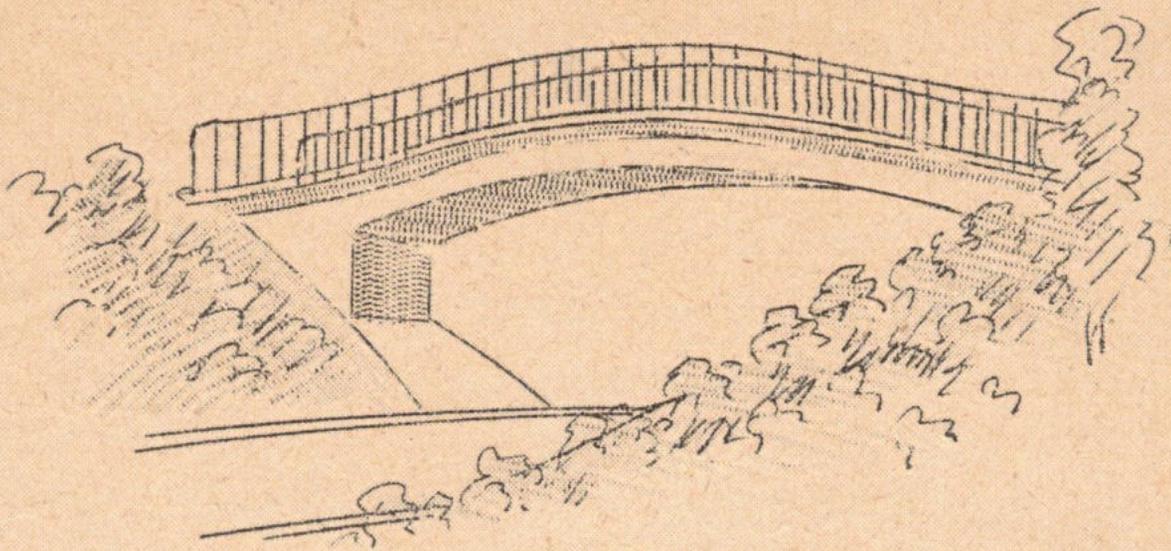




KINDERSPIELPLATZ EIMSBÜTTELER-MARKTPLATZ

BEZIRKSAMT EIMSBÜTTEL 1, AUGUST 1958



Der Kinderspielplatz "Eimsbütteler Marktplatz" liegt inmitten eines dichtbesiedelten Wohngebietes; südlich angrenzend liegt das Neuplanungsgebiet "Eimsbüttel-Süd", das nach dem endgültigen Wiederaufbau die im Aufbauplan vorgesehene Höchstwohndichte - 450 Einwohner auf 1 ha Netto-Baulandfläche - erreicht; im Nordwesten schließt das gleichfalls sehr eng bebaute "Alt Eimsbüttel" an. Dieser Umstand sowie die Gefahren des Straßenverkehrs verlangen danach, ausreichende Spielflächen zu schaffen. Allein im Jahre 1957 wurden 832 Verkehrsunfälle durch Kinder verursacht, davon sind 222 durch das Spielen der Kinder im Verkehrsraum

entstanden. So erscheint es verständlich, daß am Eimsbütteler Marktplatz eine Fläche von rd. 10 000 qm den Kindern gehören soll.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß es nicht genügt, den Großstadtkindern einen freien Platz zu überlassen und zu erwarten, daß sie sich "nach Herzenslust tummeln"; vielmehr übt der moderne Großstadtverkehr eine erhebliche Anziehungskraft auf die Phantasie des Kindes aus. Ein moderner Kinderspielplatz kann daher seine Aufgabe nur erfüllen, wenn er mit diesen Verlockungen in eine aussichtsreiche Konkurrenz zu treten vermag.

So finden wir in den Einrichtungen und Spielgeräten des Platzes Elemente aus der Welt der Erwachsenen wieder: die Rennbahn, den Feuerwachturm, die Eisenbahn - Dinge, die das Kind in ihrer Wirklichkeit kennt und bewundert und zu denen es hier in ungefährlicher und angepaßter Form Zugang erhält. - Daneben behält jedoch auch der freie Raum: die Spielwiese, das Planschbecken seine Bedeutung.

Die Aufgabe eines modernen Kinderspielplatzes kann sich jedoch nicht darin

erschöpfen, die Möglichkeit zum Spiel im Freien zu geben. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen würden sonst die Straße oder der Torweg dieser Einrichtung zum Schutz der Kinder wieder überlegen sein. So tritt als natürliche Ergänzung das Spielheim zu den Anlagen des Platzes hinzu. Durch die Anwesenheit einer pädagogisch geschulten Aufsichtskraft ist die Gewähr gegeben, daß auch eine gewisse erzieherische Einwirkung auf das Kind möglich ist.

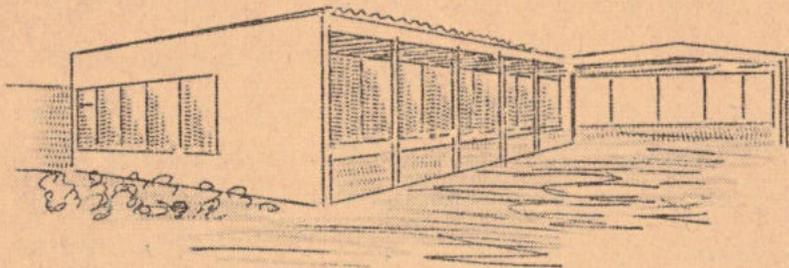
Aus diesen Erwägungen und aus dem Wunsch, den Kindern ein sorgloses Spielen zu ermöglichen, hat sich in Hamburg eine Reihe von Vereinigungen gebildet, die planmäßig den Bau von Kinderspielplätzen und Spielheimen fördern.

Die Anlage am Eimsbütteler Marktplatz verdankt den Bemühungen der Aktionsgemeinschaft für die Wohlfahrt der Jugend in Hamburg e.V. "Gesunde Jugend" und der Aktion Kinderparadies e.V. Hamburg sowie der verständnisvollen Hilfe der Wirtschaft ihre vorbildliche Ausgestaltung.

Sowohl das Spielheim als auch der größte Teil der Spielgeräte sind gestiftet worden.

Von der Bürgerschaft wurden für den Ausbau des Platzes 120 000 DM zuzüglich 43 000 DM für Grunderwerb, insgesamt 163 000 DM bewilligt. In einjähriger Bauzeit entstand der Platz in seiner jetzigen Gestalt.

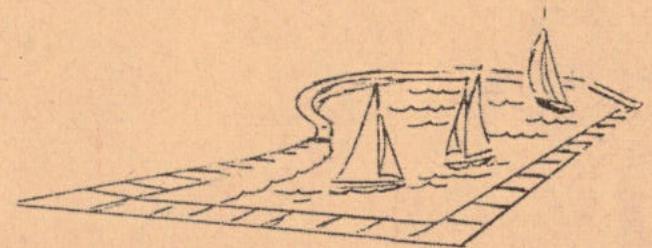
* * *



Den Mittelpunkt des Platzes bildet das von der Dr. August-Oetker-Stiftung zur Verfügung gestellte "Oetker-Kinderspielheim" (1). Der Hamburger Architekt Professor Cäsar Pinnau hat entsprechend der heutigen Bauauffassung ein Heim geschaffen, das mit seinen großen Fensterfronten

helle, freundliche und sonnendurchflutete Räume aufweist. Auf die Einbeziehung des weiträumigen Spielplatzgeländes in die Raumwirkung wurde besonderer Wert gelegt. Auch weist die Innenausgestaltung in ihrer Gediegenheit und Zweckmäßigkeit auf die erzieherische Zielsetzung des Heimes hin.

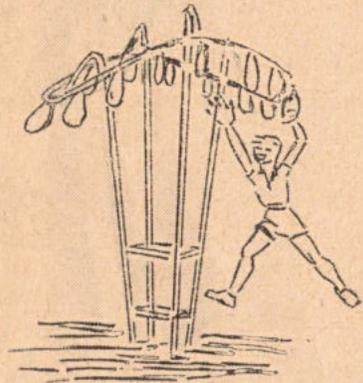
Die Gesamtfläche des Heimes beträgt 130 qm (515 cbm umbauter Raum). Zwei Aufenthaltsräume von 23 qm und 45 qm können durch eine zusammenlegbare Tür zu einem Raum verbunden werden. Die an 3 Seiten geschlossene Tischtennishalle von 90 qm bestimmt die Front des Gebäudes. Daneben enthält das Heim einen Aufenthaltsraum für die Aufsichtskraft (12 qm) sowie WC- und Abstellräume.



Der Verbindungsweg zwischen der Eduardstraße und Eimsbütteler Marktplatz teilt den Platz in den östlichen Abschnitt, der vornehmlich den kleineren Kindern vorbehalten sein soll, und den westlichen Teil, der nach den Wünschen größerer Kinder eingerichtet ist.

Die Rollerbahn (5), die mit ihrer rd. 300 m Fahrstrecke einen der Hauptanziehungspunkte des Platzes bilden wird, verbindet in einer weiten Acht beide Teile des Platzes.

Besondere Merkmale des Teils für Kleinkinder sind das Planschbecken (3) und die große Spielwiese (6). Der östliche Teil des Platzes weist dagegen als Besonderheiten die Rollschuhbahn (7), die große Sandkiste (9) und zahlreiche neuartige Klettergeräte auf (8/10).



Durch Privatinitiative und durch die Bemühungen staatlicher Stellen ist am

Eimsbütteler Marktplatz ein Spielplatz entstanden, der hoffentlich seiner Aufgabe als Anziehungspunkt für die Jugend gerecht werden wird.

Programm für die Einweihung des Kinderspielplatzes "Eimsbütteler Marktplatz" am 1. August 1958, 15.00 Uhr.

* * *

1. Begrüßung der Gäste durch den Bezirksleiter Dr. Harald Sieg
2. Übergabe des "Oetker-Kinderspielheims" durch Herrn Rudolf August Oetker
3. Ansprache der 1. Vorsitzenden der Aktionsgemeinschaft für die Wohlfahrt der Jugend in Hamburg e.V. "Gesunde Jugend", Frau Charlotte Fera, MdB
4. Eröffnung des Kinderspielplatzes durch Frau Senator Paula Karpinski
5. Rundgang
 - a) Spielwiese: Kinderballett Anneliese Sauer
 - b) Rollschuhbahn: Hamburger Eislaufverein von 1922 e.V.
 - c) Planschbecken: Modelle der Seglervereinigung Altona-Övelgönne e.V.

Anschließend:

Zusammentreffen der geladenen Gäste im Spielheim
Freigabe der Einrichtungen des Platzes für die Eimsbütteler Kinder.

Liste der Firmen, die für die Einrichtung des Kinderspielplatzes gespendet haben:

P. Beiersdorf & Co. AG

Commerz- & Disconto-Bank AG

H. & A. Gratenau

Alfred Gutmann, Ges. für Maschinenbau

Hamburger Sparcasse von 1827

Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Heidenreich & Harbeck

Hypothekenbank in Hamburg

E. Kampffmeyer

Leipziger Verein - Barmenia

Leonar-Werke AG

Mobil Oil AG in Deutschland

Neue Sparcasse von 1864

Dr. August-Oetker-Stiftung

H.F. & F. Reemtsma

